

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Explorer (USA)

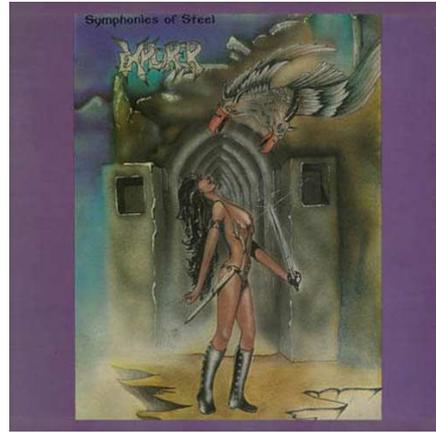
Genre: US-Metal

Label: Pure Steel Records

Album Titel: Symphonies Of Steel

Spielzeit: 44:49

VÖ: 20.02.15



Der ein oder andere wird sich bei dem Namen Explorer verdutzt die Augen reiben. Es handelt sich nicht um das Gitarrenmodell, sondern um eine Metal Band aus den Vereinigten Staaten. Warum man fast ausschließlich nur an das Gitarrenmodell denkt, liegt daran, dass das Quintett innerhalb der ungefähr 30-jährigen Bandgeschichte nur fünf Silberlinge hervorbrachten. Dabei hat die Band in den Fankreisen einen sehr guten Ruf.

Trotz der Reunion ist "Symphonies Of Steel" leider kein wirklich neues Lebenszeichen. Ich werde heute eine Neuveröffentlichung des Debüt-Album mit euch besprechen, welches übrigens nur und ausschließlich limitiert auf Vinyl erscheinen wird.

Der wohlig-warme Sound der 80er dröhnt aus meinen Boxen. Es klingt sofort alles vertraut. Man muss sich unweigerlich eine alte Rockdisco vorstellen, dunkel, schlechte Lichtshow und kopfschüttelnden Rebellen mit Mittelfinger Attitüde. Der Sound packt mich, obwohl es Standardkost ist. Der Bass treibt, die Gitarren sind nicht zu stark im Vordergrund und das Schlagzeug untermalt das alles mit einem hämmernden Teppich. Nostalgie macht sich breit.

Gerade die hohe Stimme von Lennie Rizzo hat was leicht Versoffenes. Nicht so stark wie einst bei Bon Scott, dennoch hat sie etwas Verrücktes. Auch wenn das Gehör paar Minuten benötigt um sich an seine Stimme zu gewöhnen, passt sie perfekt auf die Musik und ist typisch für dieses Jahrzehnt. Die Gitarrenarbeit ist hervorragend. An den entscheidenden Stellen wird das Können bewiesen, aber nicht überstrapaziert. Auch Jimmy Gardner, der sonst sehr geradlinig spielt, groovt mit seinem Bass ein paar lässige Läufe runter und füllt die wenigen Lücken. Anders als bei anderen Bands, nimmt man ihn war.

Der Opener "City Streets" macht einen soliden Job. Macht Lust auf mehr, ist aber kein Highlight. Mit "Prelusion" kommt ein instrumentales Intro für "Run for Tommorrow", welches definitiv eine richtig starke Nummer ist. Gerade in Kombination mit "Prelusion" entwickelt der Song eine düstere Atmosphäre, bevor er bissig und kräftig in die Eier tritt.

Und mit dem Song "Explorer" wird weiterhin das Gaspedal durchgedrückt. Der Nacken wackelt. Und wird nach einem kurzen Abstecher ins balladeske von "Going to Hell" fortgeführt. Allgemein ist das Tempo sehr stark auf Nackenbrecher ausgelegt. Mir gefällt's.

Die Ausnahme: der konzeptionelle, zweiteilige Song "Objection Overrule". Mit einer Spielzeit von knappen 12 Minuten ist dieser eine Wucht und hat eine eigene Dynamik. Es ist schön wieder etwas zu hören, was länger ist, als die radiotaugliche Spielzeit von 3:30. Sicherlich wird dieser Song nicht allen gefallen, da man sich auf diesen und seine Geschichte einlassen muss, sich davon treiben lassen muss. Augen schließen und genießen ist hier eher angesagt. Anschließend gilt die Aufmerksamkeit wieder dem Nackenbrechen.

Fazit:

Ohne Zweifel ist "Symphonie Of Steel" ein sehr gutes Werk. Man merkt den Songs die Jahre nicht an und der Sound wird heutzutage eher kopiert. Hier hat man es mit einem Original zu tun. Der einzig fade Beigeschmack, welcher bleibt, ist die limitierte Veröffentlichung und ausschließlich als Vinyl. Zwar ist es nachvollziehbar und authentisch, doch dieses Werk ist zu schade um danach wieder in Vergessenheit zu geraten. Daher kann ich diese Pressung nur Sammlern empfehlen, die Raritäten besitzen möchten. Dies hat auf die Wertung kein Einfluss genommen. Denn egal,

wie es veröffentlicht wird, bleibt es ein gutes Werk. Ich für meinen Teil werde mich intensiver mit der Band beschäftigen und aktuellere Veröffentlichungen einsehen. Sammler werden mit dem Originalcover der ersten Pressung belohnt. Wer es sich kauft, begeht zumindest auf alle Fälle keinen Fehler.

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Explorer, Going to Hell, Objection Overrule

Weblink: <http://www.explorer.net> , <https://www.facebook.com/ExplorerUSA>

Lineup:

Lennie "Big Daddy" Rizzo – Vocals  
Kevin "Koncrete" Kennedy – Guitars  
Ed LaVolpe – Guitars  
Mike Moyer – Drums  
Jimmy "G." Gardner – Bass

Tracklist:

Seite A

01. City Streets
02. Prelusion
03. Run for Tomorrow
04. Explorer
05. World War III
06. Going to Hell

Seite B

01. Objection Overruled: a) Guilty as Charged
02. Objection Overruled: b) Phantasmagoria
03. Metal Detectors
04. X-Termination

Autor: Rocky